

KN v. 11.10.17

# Wo das Fremde liegt so nah

## Premiere für eine deutsch-dänische Freundschaft: 22 Schüler aus Bov besuchen die 9a am Gymnasium

VON SVEN JANSSEN

**KRONSHAGEN.** Briefkontakt hat es schon vorher gegeben, am Montag traf sich die Klasse 9a vom Gymnasium Kronshagen zum ersten Mal mit 22 Schülern aus dem dänischen Bov nahe Padborg. Seit dem Sommer hatten die beiden Lehrer Nikolai Ruffert aus Kronshagen und Camilla Bjørn Jensen aus Bov das erste Treffen vorbereitet. Es gehe vor allem darum, das Nachbarland mit seiner Kultur und seinen Möglichkeiten kennenzulernen.

„Auch wenn die Lyreskovskolen, von der die dänischen Schüler kommen, nur wenige

Kilometer von der deutschen Grenze entfernt liegt, in den Köpfen ist Deutschland ganz weit weg“, sagte Jensen auf dem Treffen. Ein paar Kinder gingen vielleicht mal über die Grenze um günstiger Süßigkeiten zu kaufen, und Familien würden auch mal nach Kiel zu Ikea fahren, das wäre dann aber oft schon alles. „Es ist schwer, den Schülern zu vermitteln, warum es wichtig ist, Deutsch zu lernen“, erzählte die Deutschlehrerin.

Aber genau darin lägen viele Chancen. „Grenzübergreifendes Arbeiten ist einfach, das muss man den Schülern vermitteln, um ihnen Perspektiven aufzuzeigen.“ Auch die wirtschaftlichen Beziehungen soll der Austausch offenlegen. „Wir sind Nachbarn und verdienen viel mit Exporten nach Deutschland“, erklärte die Dänin.

Ganz Ähnliches berichtete Nikolai Ruffert. Das Interesse für Dänemark, speziell auch

für die Sprache ist nicht nur bei den Schülern, sondern auch bei den Lehrern gering. „Ich habe den Eindruck, die Kinder vernetzen sich von morgens bis abends weltweit, sind sich aber gar nicht bewusst, dass wenige Kilometer entfernt ein Land ist, das eine ganz andere Kultur hat.“ Dänemark sei in den Köpfen einfach ganz weit weg.

Der Austausch, der vom deutsch-dänischen Kulturverein Kulturforum finanziert

wird, soll das jetzt ändern. Das erste Treffen stand ganz im Zeichen des Kennenlernens. Ein Kurzbesuch in Kiel, eine Wanderung durch Kronshagen und natürlich der Gang durch die Schule standen auf dem Programm.

### Kronshagener wollen im Januar nach Bov fahren

Um möglichst viel in ganz kurzer Zeit übereinander zu erfahren, gab es ein deutsch-dänisches Speeddating. Zwei Minuten pro Thema, von Musik, über Schule und Freizeitgestaltung bis zur Politik, hatten die Schüler Zeit sich zu unterhalten. Wo Deutsch nicht reichte, wurde Englisch bemüht oder sich mit Gesten verständlich gemacht.

„Ich finde es klasse, wie der Tag gelaufen ist, das war ein toller Auftakt“, sagten beide Lehrer unisono. Man sei dichter aneinandergerückt und freue sich schon auf den Gegenbesuch in Bov im Januar. Bis dahin werde man aber weiter in Kontakt bleiben.

” Die Kinder sind sich nicht bewusst, dass wenige Kilometer entfernt ein Land ist, das eine ganz andere Kultur hat.

Nikolai Ruffert, Lehrer am Gymnasium



Die beiden Lehrer Camilla Bjørn Jensen und Nikolai Ruffert haben die Initiative für das Treffen ergriffen.

FOTOS: SVEN JANSSEN